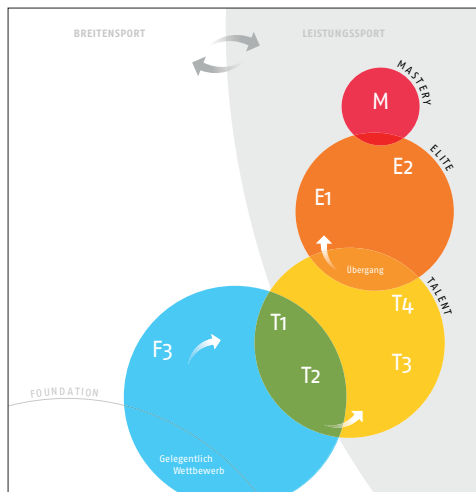


1. Tätigkeitsfelder

Einordnung in FTEM

- Schlüsselbereiche F, T, E und M, insbesondere F3–M



Konzeption/Planung/Netzwerk

- *In Zusammenarbeit mit dem Chef Leistungssport/Chef Nachwuchs und dem Chief Medical Officer entwickeln des sportmedizinischen Konzepts für Nachwuchs und Elite
- *Organisation, Sicherstellung und Überwachung der sportphysiotherapeutischen Massnahmen gemäss sportmedizinischem Konzept
- *Gemeinsame Führung des Medical Teams mit dem Chief Medical Officer (in enger Absprache mit dem Chef Leistungssport/Chef Nachwuchs)
- *Führung und Gesamtkoordination des Physio-Teams
- *Einsatzplanung der Mitglieder des Physio-Teams
- *Unterhalten eines Netzwerks von Spezialisten
- Sammeln und weitergeben des internen Wissens und Know-hows (z.B. in Form von Weiterbildungen innerhalb des Medical Teams und/oder allenfalls mit dem Trainerteam)

Prävention, Diagnose, Betreuung und Behandlung

- Sicherstellen der sportphysiotherapeutischen Betreuung und Erstversorgung anlässlich Wettkämpfen (gegebenenfalls auch anlässlich Trainings)
- Sicherstellen eines schnellen Zugangs zu sportphysiotherapeutischer Betreuung/Behandlung im Fall von Krankheit oder Verletzung
- Enger Austausch mit dem behandelnden Arzt bei der Rehabilitation und Reintegration von Athleten
- Vermittlung von Themen in Zusammenhang mit muskuloskelettalen Verletzungen und Überlastungen, aktiver und passiver Regenerationsmassnahmen, Koordination und Sensomotorik etc. an Athleten (und Trainer)

- Begleitung von Athleten bei Dopingkontrollen (in enger Absprache mit dem CMO)
- Überprüfung der Medikamenten-Ausstattung (in enger Absprache mit dem CMO)

2. Anforderungen

- *Führungserfahrung
- *Erfahrung im konzeptionellen Arbeiten
- Bachelor/Master of Science in Physiotherapie und Weiterbildung in Sportphysiotherapie
- Mitglied SVSP
- Mindestens SVSP-Zertifizierung C
- *SVSP-Zertifizierung A oder B
- Kontinuierliche Fortbildung im Berufsfeld
- Kenntnisse über die körperlichen Anforderungen der Sportart sowie typische Verletzungs- und Gesundheitsrisiken
- Verantwortungsvolles Handeln im Sinne der Ethik-Charta und des Code of Conducts von Swiss Olympic
- Verantwortungsvolles Handeln im Sinne des World Anti-Doping Codes, des Doping-Statuts von Swiss Olympic und des Medical Codes des IOC
- Aktuelle Kenntnisse über die geltenden Regeln der Dopingbekämpfung, inkl. Rechte und Pflichten bei Kontrollen, Dopingrisiken, Hilfsmittel und Tools, Notwendigkeit von und Ablauf bei Ausnahmebedingungen zu therapeutischen Zwecken (ATZ/TUE)

3. Zielgruppen/Partner

- Nachwuchs- und Eliteathleten
- Trainer
- Chef Leistungssport/Chef Nachwuchs
- Medical Team (namentlich weitere Verbandsphysiotherapeuten, Chief Medical Officer, Verbandsärzte, Masseure u.a.)
- Sportwissenschaftler
- Swiss Olympic Medical Centers/Sport Medical Bases approved by Swiss Olympic
- Spezialisten (Osteopathen, manuelle Therapeuten, etc.)
- Swiss Olympic
- Schweizerischer Verband für Sportphysiotherapie SVSP
- Schweizerische Gesellschaft für Sportmedizin SGSM
- Swiss Sport Nutrition Society SSNS
- Swiss Association of Sport Psychology SASP
- Schweizerischer Verband der Konditionstrainer SVKT
- Stiftung Antidoping Schweiz

* Bei den mit einem * gekennzeichneten Punkten handelt es sich um Tätigkeitsfelder und Anforderungen an den Chief Physiotherapy Officer, CPO (= leitender Verbandsphysiotherapeut). Der Chief Physiotherapy Officer bezeichnet im Allgemeinen jenen Physiotherapeuten, der für die Führung des Physio-Teams in einem Verband zuständig ist. In kleineren Medical Teams können die Aufgaben des Chief Physiotherapy Officer und jene des Verbandsphysiotherapeuten unter Umständen auch von ein und derselben Person erfüllt werden.